

# Derenburger Zeitung

Postzeitungsliste Nr. 307.

Postzeitungsliste Nr. 307.

Gingebürgert in Stadt und Land.

Gingebürgert in Stadt und Land.

Die „Derenburger Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags, und kostet mit ihren sämtlichen Beilagen Mk. 2,00 frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen inkl. Postgeb. Mk. 1,92, abgeholt in der Geschäftsstelle Mk. 1,75 pro Quartal.



Anzeigen: 10 Pfg. pro vierzeiliger Zeile, im Reklamenteil 20 Pfg.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Amiliches Blatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.  
General-Anzeiger für die Gemeinden Langenstein, Damsdorf, Heudeber, Reddeber, Wilsleben und Siffstedt.

Nr. 73.

Sprechstunden der Redaktion:

Derenburg, Freitag, den 27. März 1903.

11—12 Uhr Vormittags 3—4 Uhr Nachmittags 3. Jahrg.

**Historische Gedenktage.**

- 26. März.
- 1794. Der Historienmaler Julius Ritter Schnorr von Carolsfeld in Leipzig geboren.
- 1827. Ludwig van Beethoven in Wien gest.
- 1871. Die Franzosen räumen die Festung Metz. — Errichtung der Kommune, Regierung der Luftschiffahrt in Paris.
- 1881. Rumanien wird zum Königreich erhoben.

**Heimat und Lokales.**

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 26. März 1903.

**Folgende Briefkasten-Antwort** wird uns im Anschluß an unsere geätzte Briefkasten-Notiz zum Abend abgedruckt:

„Sollten die „Mehrere Bürger“ wirklich noch nicht wissen, daß auch wir einen — Bürgerverein hier haben? Wenn sie das vergeßlich gedenke noch nicht gemerkt haben, mögen sie warten, bis die Stadtvorordneten wählen herankommen, dann werden sie sehen, wie eifrig städtische Interessen wahr genommen werden. — (Nachen aus allen Straßen der Stadt) Wer laßt da?“

(Anm. der Redaktion: Vielleicht wollten die „Mehrere Bürger“ in ihrer Anfrage nur durchblinden lassen, daß der Bürgerverein „zur Wahrnehmung städt. Interessen“ von Zeit zu Zeit die Müllortmüllwagen wälzen läßt.)

[ Die ersten Frühjahrsfahrer an n wurden in Berlin-Treptow am 22. März 1903 auf „Brennabart“ gewonnen. „Brennabar“ bleibt also auch 1903 an der Spitze. Vertreter für Derenburg und Umgegend: Herr Carl Unger.

Als späterer Entlassungstag der Reservisten ist für dieses Jahr der 30. September festgelegt. Bei denjenigen Truppenteilen, die an den Herbstübungen teilnehmen, findet die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften in der Regel am zweiten, ausnahmeweise am ersten oder dritten Tage nach deren Beendigung oder nach dem Eintreffen in den Standorten statt. Die Mannschaften des Trains und der Bezirkskommandos, die Delonemittlungswecker und die Militärkassensammler sind am 30. September 1903 zu entlassen.

Sehr beachtenswert ist eine Bekanntmachung des Stadtrats zu Gera, die folgenden Wortlaut hat: Wiederholte Beschwerden von Fremden der Natur über das übermäßige und unweitere Ausruhen von Blumen, Zweigen und Maßkrähen geben uns Anlaß, schon jetzt an jedermann, welcher Kinder unter seiner Aufsicht hat, das Erziehen zu richten, dieselben in geeigneter Weise, insbesondere auch durch Belehrung, zur Schonung des Pflanzenwachstums anzuhaltend. — Es wäre zu wünschen, daß man auch bei uns die gleiche Mahnung beherzigt, wenn die Natur ein Schönheitsstempel und nicht ein Ort der Verwüstung bleiben soll.

**Goslar, 24. März.** Auf dem hiesigen Sägewerk der Firma Gebr. Hering an der Silbersteinstraße wurde in der verflochtenen Nacht ein frecher Einbruch verübt. Trotz Wächter und eines sehr starken Hundes, der frei auf dem hochgehängten Holzhaufen herumläuft, fand er aber die Diebe durchs Fenster in das Kontor eingetiegen. Hier haben sie den Gelbjack mit einem Bechergelb von oben geöffnet und aus demselben etwa 7100 Mark gestohlen. Der Betrag besteht aus 2 Eintausend-Markstücken, 800 Mark in 20-Markstücken, 300 Mark Silbergeld (5, 3, 2- und 1-Markstücken) und 3000 Mark in Einbundert-Markstücken. Die Diebe sind noch nicht dingfest gemacht, doch dürfte die

Tat wohl nur von Personen, denen die Ortslichtigkeit genau bekannt ist, ausgeführt sein.

**Benedenstein, 23. März.** (Ein Kuriosität.) Seit einigen Tagen hielt an der Grenze der preussischen und braunschweigischen Breze ein Trupp Schirmkinder. Gestern wurde die Frau eines Schirmkinder von einem Knaben entbunden. Der Mann ging nach dem nächsten belegen braunschweigischen Dorfe Sobegeß, um sein Kind daselbst standesamtlich anzumelden. Der Sobegeßer Standesbeamte stellte aber fest, daß der Wagon, in welchem das Kind geboren sei, halb auf der braunschweigischen und halb auf der preussischen Grenze stand, und schickte den Mann mit der Weisung nach Benedenstein, daß die standesamtliche Anmeldung daselbst geschehen müßte. Von dem Benedensteiner Standesbeamten wurde nun wieder festgestellt, daß das Terrain vorstehend ist und nach dem Dorfe Sobegeß gehöre. Der arme Schirmkinder zog dann nach Sobegeß, um nunmehr die standesamtliche Meldung vorzunehmen. Ob es demselben daselbst gelungen ist, die Meldung zu bewirken, entzieht sich unserer Kenntnis.

**Rohrsheim, 24. März.** Als Festort für das auf den 14. und 15. Juni d. J. abzunehmende Bundes-Turnfest des Hupp-Turner-Bundes ist Rohrsheim bestimmt worden. Zu dem Bunde gehören Wersstedt, Anderstedt, Nohrsheim und Vogelstedt. Es sind in der letzten Generalversammlung auch sämtliche Vorstandsmitglieder gewählt worden, nämlich zum Vorsitzenden Hr. Walter-Adersleben, Zuvorwart Hr. Hartmann-Damisch, Kassierwart D. Willig-Anderstedt, Schriftwart G. Köhler-Wersstedt. Der Bund, der erst im vorigen Jahre gegründet wurde, zählt z. B. 340 Mitglieder.

Wie mitgeteilt wird, ist das jährliche Mädchen, welches von dem 19-jährigen Arbeiter Ludwig in der Schäfergasse zu Halberstadt mißhandelt worden ist, schwer erkrankt. Ludwig, welcher sich hier jetzt verborgen hielt, ist in seiner Wohnung von der Kriminalpolizei verhaftet worden. — Auf dem Gute Nedden Auguste Stad, welches kurz vor seiner Verpachtung stand, mit der linken Hand in das Getriebe der Futtermischmaschine, wodurch die ganze Hand und ein Teil des linken Armes abgetrennt wurden. — Auf dem Wege zwischen Delitzsch und Bitterfeld, an Vögelübergange bei Holzweißig wurden die Pferde des Fuhrwerksbesizers K. aus Delitzsch plötzlich scheu und gingen durch. Dabei wurde der Führer aus dem Wagen geschleudert und überfahren. Die Verletzungen am Kopf und am Hals waren so schwere, daß er nach wenigen Augenblicken seinen Geist aufgab. — Auf entsehlische Weise ist in **Lebach** die 62-jährige Ehefrau des Jnanalen Schubert aus Leben gekommen. Beim Holzgehen aus dem städtischen Walde wurde die Frau von einem abgerittenen Baumstamme mit großer Schnelligkeit die Vergeltung herabgeworfen, dermaßen in den Hüften getroffen, daß der spitze Stamm vorn wieder herauskam.

**Strafkammer I.**

B. Halberstadt, 25. März 1903.

Seit langen Jahren betrieb in Wernigrode die vermittelte Friederike Lauter geb. Frenkel, 61 Jahre alt, ein Porzellan- und Glaswaren-Geschäft, welches auch im Umkreise ausgeübt wurde. Im Jahre 1902 wurde der Konturs über dasselbe eröffnet. Die Inhaberin ist nun beschuldigt, sich dadurch gegen die Kontursordnung vergangen zu haben, daß sie ihre Schwester, die vermittelte Henriette Vogel, ebendort, auf Kosten der Aktiven von etwa 1200 Mark, denen an 8000 Mk. Passiv gegenüberstanden, beschuldigt. Angeklagt hätte

die Witwe Vogel als ihre Begleiterin beim Umherziehen an schuldigen Tageslohn noch insgesamt 42 Mk. von ihr zu fordern gehabt. Diese habe sie ihr in Gestalt von Waren gegeben. Der Gerichtshof hält es nicht für überlegt, daß diese Forderung tatsächlich bestand. Die Angeklagte kannte ihre Vermögenslage aber andererseits ganz genau und mußte, daß ihr der Konturs bevorstand. Sie durfte daher nicht ihre Schwester befreiben. Damit hat sie sich strafbar gemacht. Für die Anklage des betrügerischen Vorkonturs, so hohe Verdachtsgründe auch vorliegen, reicht die Beweise nicht aus. Nur mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit und die erwiesene Unerfahrenheit der Angeklagten — sie behauptet, nur ihren Namen schreiben zu können — steht der Gerichtshof von einer Freiheitsstrafe ab und erkennt auf 150 Mk. Geldstrafe, an deren Stelle im Unvermögensfalle 30 Tage Gefängnis treten.

Angeklagt sind die vorbezeichneten Arbeiter Ernst Heber, 22 Jahre alt, Karl Ebers, 19 Jahre alt, Otto Hensel, 17 Jahre alt, Guitav Tisch, 19 Jahre alt, Guitav Köhler, 26 Jahre alt, Karl Köthe, 36 Jahre alt, und dessen Ehefrau Amalie geb. Müller, 35 Jahre alt, sämtlich aus Wiersleben. Am 25. Januar 1903 nahen Heber und Ebers mit dem Kaufmann Nawad aus dessen Vorkantimmer 2 Bratwürste, Gänsefälsch, Preßbeeren und Apffel. Vermittelt davor Diebstahls wurden am 24. Dezember 1902 aus der Scheune des Landwirts Duesdorf von Ebers und Hensel 2 Saal Hafer gestohlen, wobei Tisch und Köhler Schmiere fanden. Zwei Tage darauf nahen Ebers und Köhler in derselben Welle dort 3 Saal Hafer, wobei Köthe Schmiere. Die Frau Amalie Köthe ist der Beihilfe angeklagt, weil sie mit einem Wagen zum Fortschaffen der Ware in der Straße hielt. Schließlich fuhr Heber am 7. Januar 1903 dem Hausdienere Joseph und H. Bauer Schnitzhölzer und am 17. Januar Diebstahls wurden in Wiersleben ausgeführt. Mit Rücksicht auf das Geständnis werden den Angeklagten mitberende Umstände zugunlich. Ein Strafen erhalten die Angeklagten: Heber wegen 3 einfacher Diebstahls 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, Ebers wegen 1 einfachen und 2 schwerer Diebstahls 1 Jahr Gefängnis, Hensel wegen 1 schwereren Diebstahls 2 Monate Gefängnis, Tisch wegen 1 schweren Diebstahls 4 Monate Gefängnis, Köhler wegen 1 schweren Diebstahls 6 Monate Gefängnis, Karl Köthe wegen 1 schweren Diebstahls 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, Frau Köthe wegen Beihilfe 2 Wochen Gefängnis. Bei Heber und Karl Köthe handelt es sich um Diebstahl im strafschärferen Maßstabe. Der Antrag des Staatsanwalts, Karl Köthe bei der Höhe der Strafe wegen Justizvertrags zu verhängen, wird abgelehnt. Heber und Ebers, die sich in Haft befinden, treten ihre Strafen sofort an.

Am 5. Februar 1903 wurden wegen gemeinschaftlicher vorläufiger Körperverletzung vom Schöffengericht zu Halberstadt der Schmiedegewerle Adolf Köpner, 22 Jahre alt, zu 6 Wochen, der Barbier Wilhelm Fätsch, 20 Jahre alt, und der Arbeiter Guitav Köpner, 19 Jahre alt, zu je 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten, welche in Wasserleben wohnen, kamen dort am 16. November 1902 vor dem Wirtelmann f. den Total mit dem Volkshändler Dröge in Stre. Es selbst gaben Veranlassung dazu, indem sie vor die Wirtschaft gingen, als Dröge sie verlies. Dieser wurde von ihnen in Gemeinscha mit einem gewissen Besch, der seine Berufung vor Eintritt in die Verhandlung zurücknahm, mehr oder weniger mißhandelt. Bei Guitav Köpner hatte die Berufung den Erfolg, daß die gegen ihn erkannte Gefängnis-

strafe aufgehoben wurde. Das Urteil lautet gegen ihn auf 30 Mark Geldstrafe evtl. 6 Tage Gefängnis. Die Berufungen des Adolf Köpner und des Fätschlied wurden verworfen.

Der frühere Rutscher Albert Gerstel aus Prötin, 30 Jahre alt, war bis zum 5. Juli 1901 als Diener bei dem damals in Halberstadt stationierten Leutnant Rauch angestellt. Ohne genügenden Grund verließ er nach sechsmonatlicher Dienztzeit das Haus des betr. Offiziers und ging nach seiner Heimat. Bei seinem Weggange nahm er verschiedene Kleidungsstücke mit, die ihm zur Benutzung übergeben waren. Der Angeklagte, dem die betr. Stücke wieder abgenommen wurden, will im guten Glauben gehandelt haben, indem er annahm, daß die Stall-Diener ihm als Eigentum übergeben war. Die anderen Sachen habe er ohne Rücksicht der rechtswidrigen Zueignung mitgenommen. Das Schöffengericht zu Halberstadt vom 9. Februar 1903 verurteilte ihn wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis. In der heutigen Berufungssitzung wurde die Berufung verworfen.

Am 12. Februar 1903 verurteilte das Schöffengericht zu Quablung den wegen Lotterievergehens sehr häufig vorbestraften Rotter-Kollheuer Heinrich Küntel v. Ja. D. Kevin-Kaufmann wegen Lotterievergehens zu 600 Mark Geldstrafe evtl. 60 Tagen Gefängnis. Die vorbestrafungsähnliche hohe Strafe wird auf die große Anlaß der Fälle, welche als einig Handlung angesehen werden, und auf die hohen Verlusten zurückgeführt. Die von dem Angeklagten eingeleitete Berufung wurde verworfen. Der Angeklagte selbst war von der Verpflichtung, zum Termine selbst zu erscheinen, wegen der weiten Entfernung entbunden worden.

Eine Berufung wurde wegen Nichterscheins des Angeklagten sofort verworfen und eine andere Sache wurde vertagt.

Die Firma **P. Potora**, Zigarettenfabrik, Neustadt (Westpreußen) Nr. 343 E hat sich seit ihrer Gründung zum Geschäftsprinzip gemacht, reelle Waren für den denkbar billigsten Preis zu liefern. Dies hat die Firma auch bis heute durchgeführt und wird es in Zukunft auch beibehalten. Infolge direkter und sehr bedeutender Einfäufe aus nur den ersten Bezugsquellen des In- und Auslandes und die billigen Arbeitskräfte ist es möglich, ihre bekannten guten Qualitäten zu so billigem Preis zu liefern. Ein Beweis dafür, daß die Firma Potora preiswerte Qualitäten Zigaretten, Zigaretten und Zigarillos liefert, bietet die mehrmalige Erweiterung der städtischen Fabrik und Anfassung neuer Maschinen. Eine besondere Spezialität der Firma, welche auch patentmäßig geschützt, ist die Anfertigung verschiedener Marken mit Nitonhammer, Mandelkühler und Staubfänger. Es ist somit auch der hygienischen Seite des reinen Tabakgemisches Rechnung getragen. Die Firma P. Potora, Zigarettenfabrik, Neustadt (Westpreußen) Nr. 343 E kann jeden Käufer nur bestens empfehlen.

**Halberstädter Getreidepreise**

Halberstadt, den 24. März.

Winterweizen 149—151 Mk. Sommerweizen 149—151 Mk. Raufweizen 142—145 Mk. Roggen 135 Mk. Chwalder-Gerste 150—155 Mk. feinste höher. Land-Gerste 145—150 Mk. Safer 142—145 Mk. Gersten 170—180 Mk.

Druck und Verlag des Amtsblatt-Druckerei Derenburg.

Gesamtwirtschaftlicher Redakteur: Geh. Redakteur: G. W. Neuert. Für die Inserate verantwortlich: Otto Krüger.

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

\* Der Kaiser hat an Frh. v. Heeremann, den Neffen des verstorbenen Frh. v. Heeremann, nach München eine Belobigungsbescheidigung erlassen.

\* Die Modelle zum starken Berücksichtigungsgesetz sollte, wie der Senatorenkonten des Reichstags feierlich gewünscht hat, nach den Feiern erwidelt werden. Im Laufe der Kommissionsberatungen haben sich aber starke Schwierigkeiten in den Weg gestellt. Die Vertreter der verschiedenen Regierungen lassen bereits den Mut sinken, namentlich Graf Lobkowitz hat seine Entäußerung kräftigen Ausdrücken verliehen. Trotz der Meinungsverschiedenheiten will die Kommission den Versuch machen, wenigstens einen gewissen Abschnitt des Gesetzes herbeizuführen. Im Hinblick darauf wird die Kommission tagen, bis sie die Modelle durchgearbeitet haben wird.

\* Gegenüber Gerüchten, daß die Einbringung einer Vorlage über Einführung von Tagesgeldern an die Reichstagsabgeordneten in allerhöchster Eile zu erwarten sei, erklärt die Köln. Ztg. am 24. d. M. die im letzteren Stadium der Beratung stehenden Vorlagen des Reichshauswirtschafts am 2. Februar d. gehaltenen Rede, welche die Schläge klar und deutlich darlegte, an der letzteren nichts geändert habe.

\* Dem Reichstage sind Petitionen von Prozeßhändlern zugegangen, die sich gegen eine am 24. d. M. im Reichstage beschlossene Resolution des Reichstags gegen die Einführung von Tagesgeldern wenden. Sie geben davon aus, daß durch die Ausführungsbestimmungen nicht nur der Vertrieb der höchsten Nahrungsmittel und Gemüsehüter, sondern auch andere lebenswichtige Waren, namentlich eine gewisse kosmetische Mittel, sowie die Apotheken vorbesahen sei. Diese Rügeauslegung ist, wie schon bemerkt wurde, unter Umständen bei den nicht so wesentlichen Gemüsehütern und anderen Waren zu berücksichtigen, während die in den höchsten Nahrungsmitteln und in den Apotheken vorbesahen sei. Die Rügeauslegung ist, wie schon bemerkt wurde, unter Umständen bei den nicht so wesentlichen Gemüsehütern und anderen Waren zu berücksichtigen, während die in den höchsten Nahrungsmitteln und in den Apotheken vorbesahen sei.

\* Am 24. d. M. hat der Reichstag den Reichstagspräsidenten erteilt, daß die Regierung über die Einführung der Verfassung gegen Straßmüller-Verträge einzutreten. Er ist auch der Zugabe von Voten zur Redeauslegung in Straßmüller sehr sympathisch gegenüber.

## Frankreich.

\* Das Mittelmeerparlament hat Befehl erhalten, den Präsidenten Louvet, der sich an Bord der 'Norme d'Arc' nach Algier begibt, sobald bei seiner dort am 15. April erfolgenden Ankunft, als auch am 26. April bei seiner Einschiffung zur Fahrt nach Tunis zu begrüßen. Der Präsident der Republik wird auf diesen Fahrten von den Präsidenten der beiden Kammern, vom Ministerpräsidenten, sowie den Ministern für Algerien und öffentliche Arbeiten begleitet sein. Der Marineminister begibt sich auf einem Besondereisenbahn nach Algier. Die spanische Regierung hat ein Telegramm in dem öffentlichen Bewußtsein, um dem Präsidenten Louvet die Ehrenbegehung zu erweisen. Weiter veranlaßt, daß eine Abteilung des italienischen Mittelmeerparlamentes nach den algerischen Gesandten einleitet werden soll. Es heißt, daß die Schiffszustimmung unter dem Befehle des Kommandanten Mitrullo stehen wird.

## Schweden.

\* Aus Genua kommt folgende Nachricht, daß der Zustand des Königs in Schweden, der bereits seit einigen Tagen durchaus nicht befriedigend war, sich verschlimmert hat und nun zu ersten Verjournissen Anlass gibt. Wahrscheinlich infolge des so plötzlichen Witterungswechsels hat sich eine Art Nervenfall eingestellt.

## Niederlande.

\* Nach dem amtlichen Regierungsbüro hat der Ministerpräsident Vermeerloo in einer besonderen Beratung über die Bedürfnisse der landwirtschaftlichen Industrie Maßnahmen gegen den schädlichen Einfluß der alga großen

Zahl von Feiertagen auf den Niederlande angeregt. Der Minister wies darauf hin, daß die Zahl der von den orthodoxen Bevölkerung gehaltenen Feiertage an verschiedenen Orten jährlich 120 bis 140 und mehr erreicht, und daß in die für die Niederlande wichtige Zeit von April bis September gegen 77 Feiertage fallen. Diese Feiertage entsprächen gar nicht den kirchlichen, sondern beruhten auf alten Christentum. Es wurde beschlossen, im Reichsrat eine Vorlage einzubringen, welche eine Erklärung beschränkt, daß die Gesetze feierliche Feiertag an den Feiertagen nicht verbinden.

## Balkanstaaten.

\* Bei den Dörfern Bobrodiz, umweh Akkisk, fand ein heftiger Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und zwei bulgarischen



Boris Sarafov.

Der bekannte macedonische Revolutionär, der den türkischen Truppen eine empfindliche Niederlage bereitet, trodgen er mit nur 110 Mann gegen 200 türkische Soldaten zu kämpfen hatte, ist im Gefecht bei Sarajewo bei bulgarischen Armen an. Sarafov, der sich an der bewaffneten Aktion gegen die Türkei zu beteiligen. Bei dem erwähnten blutigen Gefecht in den türkischen Provinzen hat die türkische Armee 12 Tote und 6 Verwundete.

rischen Wunden statt. Mehrere Tüchtigen Unteroffiziere von mehreren Töten ins Gefecht. Die im Januar nach Akkisk beschienen türkischen Revolver wurden vorwiegend benutzt, nachdem sie sich angeblich schwere Gewalttat gegenüber der örtlichen christlichen Bevölkerung auszuweisen hatten kommen lassen. Eine große albanische Protestversammlung im Dorf Jekisich in Albanien beschloß, die Stadt Sarajewo zu überfallen und zu plündern, falls die türkischen Behörden dort zur Durchführung der beschlossenen Reformen zu scheitern sollten.

\* Eine aus Albanien, Fortschritten und gemäßigten Nationalen in Serbien, welche sich der unter Leitung der früheren Minister Wisnitsch und Stojanitsch stehenden Fraktion nicht anschließen wollen, bestehende Konferenz, die aus allen Kreisen des Landes besteht, hat, beifolgt, die Regierung bei den nächsten Wahlen zu unterstützen und erklärte sich für die Revolution der Verfassung, wie sie in das Programm des Kabinetts Markowitsch angenommen worden ist.

## Mexico.

\* Castro's Auktritt hat alle Welt überrascht. Seine Präbidentenschaft lief erst im Februar 1908 ab. General Voltinist folgt dem Präsidenten vorläufig im Amte. Wolligen Castro niemand, daß Castro für immer abtreten gedenkt, es sei denn, daß er schon bevor die am 1. d. M. erfolgt haben, wie er für nötig hält, und sich mit seinen Verbänden und generalamerikanischer Seite nach Paris zurückziehen will. Man erzählt in

New York die Frage, welchen Einfluß sein Rücktritt auf das Abkommen mit den Engländern haben könnte.

\* Matos, der Führer der Aufständischen in Venezuela, hat dem venezolanischen Reichspräsidenten Marcano telegraphisch, wenn der Königreich der Rücktritt Castro's annehme, nicht an allen Einflüssen auf die Führer der Aufständischen bezogen, den Bürgerkrieg zu beenden.

\* Der Friedensschluß zwischen der Regierung von Uruguay und den Aufständischen ist unter der Bedingung erfolgt, daß der Präsident von der Leitung der Nationalpartei zurücktritt und keine Verfolgung militärischer oder bürgerlicher Aufständischer stattfindet.

\* In San Domingo befindet sich die Hauptstadt vollständig in den Händen der Aufständischen. Der Geflüchtete des Gouverneurs, General Pena, wurden getötet.

\* Auch in Maracaibo ist neuerdings ein Aufstand ausgebrochen, der erstreckt über mehrere Departements sich erstreckt über

## Afrika.

\* Zur Lage in Marokko wird gemeldet: Der Präsident soll eine Tagung von Vertretern der Nationalpartei, welche die Verfassung vertritt, im Lebensmittel zu verschaffen. Wiesel Marra, der Onkel des Sultans, ist entlassen und gegen den Präsidenten vorgegangen.

\* Aber eben kommt die etwas auffällige Nachricht, daß man eine gefährliche Revolution in Bezug auf das Marokkische Reich zu erwarten hat, die notwendig sein wird. Dies ist zu erwarten, als der Wustan ein Gegner ist, der aus den nach Europa gelandeten Bevölkerungslagen kaum Vorteil ziehen könnte, und der keine Nachrichten über die englischen Missionen ohne Zweifel durch seine Spione erhält, ihm Nachrichten zu schicken, das englische Heer auf Marokko zu schicken und ihren Herrn vorzüglich informieren.

## Asien.

\* Die Unzufriedenheit, die noch immer auf den Philippinen herrscht, ist nach neueren durch eine Meldung aus Manila dargelegt. Das nicht überleben am Sonntag Wäber die Stadt Zamboanga auf Mindanao und nach den Philippinen vor eine Anzahl von Mannschaften nieder. Das Schiff der weißen Dame, und der anderen Fremden ist unbekannt. Verkärterungen sind eiligst abgegangen, um die Stadt wieder zu entspannen. Auch in Solo sind Unruhen ausgebrochen.

# Deutscher Reichstag.

Am 24. d. wird die dritte Beratung des Staatsrecht über das Reichsgesetz über die Wahlverfahren (s. d. Nr. 10) beginnend. Die Verhandlung über die Frage der geänderten Regelung der Sicherung der Bundesländer. Staatsrechtlicher Niederring erklärt, daß eine Verfassungsänderung wegen nicht erfolgen konnte. Er halte es übrigens für ausgeschlossen, daß von den ausgearbeiteten Entwurf A und B einer akzeptiert werden. Daraufhin wurden die Verhandlungen geschlossen. Die Regierung ihre Anträge an den Bundesrat richten.

Abg. v. Diemowitski-Boman (Polen) begrüßt einen Antrag, monochrom in Zukunft die der verschiedenen Gewerkschaften, politischen Parteien, gewerkschaftlichen Familienname die Erhebung zu stattfinden soll.

Staatsrechtlicher Niederring macht geltend, daß die verschiedenen gewerkschaftlichen Verträge ja gar nicht verhandelt sei. Für den Fall der Annahme des Votrages forme er daher gar nichts verwirklichen.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) behauptet sich über eine geflüchtete Auslegung der Lex Marcano durch die Deutsche, welche zwar die Verählung der Straftaten von Abgeordneten durch deren Nichterfolgsbezug während der Session verhindern, aber feindlich gegen die Kommission der Abgeordneten beinträchtigen würde. Weiter bringt dem mehrere von den Worten Verählungen bei Freigabe der

Abg. v. Güter (s. d. Nr. 10) tritt für die Einführung der Beratung in Strafsachen ein und verweist auf die geflüchtete Regelung der öffentlichen Strafsachen

Vergib mir, Edward, ich hätte dir alles sagen sollen, ehe ich die Feder nieder ich habe bitter genug für diesen Fehler gebittet, aber ein Versprechen mit noch: meine Grünschnitten, als es zu keinem Streit zwischen dir und ihm kommen. Er ist ein Mensch, der nichts zu verlieren hat, der nichts fürchtet, der Macht zu haben, würde er vor nichts zurückweichen, und er weiß, wo er mich anstreifen, am liebsten treffen kann. Ich will wissen, was ich gesagt, ich will fortgehen und dir deine Freiheit geben, aber nur das Bescheidenste lasse mir, daß ich nicht täglich, furchtbar in dein geliebtes Leben zittern darf.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) behauptet sich über eine geflüchtete Auslegung der Lex Marcano durch die Deutsche, welche zwar die Verählung der Straftaten von Abgeordneten durch deren Nichterfolgsbezug während der Session verhindern, aber feindlich gegen die Kommission der Abgeordneten beinträchtigen würde. Weiter bringt dem mehrere von den Worten Verählungen bei Freigabe der

Seine Antwort wurde ihm zu teuer; er hielt eine Pluralität in seinen Armen. Als Delene nach kurzer Demagogikhaftigkeit die Augen aufschlagt, begehrte ihr Bild demjenigen ihres Gatten. Es bedurfte seiner Worte, sie hat, daß alles zwischen ihnen gelichtet war. Von seinem Arm umfassen, an seine Brust gedrückt, schien es ihm leicht, das schwerere Wort zu ertragen.

Ein unbekannter Herr erzählte ihr Edward, daß Ernsthaufen am heutigen Morgen im Wäber bei Leipzig aufgefunden worden sei. Alle Anzeichen deuten auf einen Mord hin - aber wer konnte der Täter sein?

mit Bezug auf eine Vorlage in Hamburg, die allen gewerkschaftlichen Parteien die Führung des Namens 'Gewerkschaft' verbietet. Die Staatsrechtlicher Niederring führt aus, die Vorlage in Hamburg ist eine Verleumdung, namentlich mit der Gewerbeordnung, nicht in Widerspruch.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. v. Diemowitski (s. d. Nr. 10) greift die Zusammenlegung der Kommission zur Fortsetzung einer Reform von Strafsachen durch die Staatsrechtlicher Niederring an. Diese Vorkehrungen beim Strafsachen, besonders die Einschränkung der Verlegung des Staatsamts, wird erwidert auf eine von dem Staatsrechtlicher Niederring an. Er fordere den Staatsrechtlicher an, erstereutig gegen den press. Polizeikommissionar vorzugehen, damit dieser seine Pflicht tue. Der Polizeikommissionar habe Bedenken gegen die Vorlage.

# Das liebe Geld.

91] Roman von Frig v. Bielebe.

„Ich erlaube, daß du in Bubenstirn weilst und wollest dich dort abblöden. In dieser Weg durch den Park und sah dich auf dem einfachen Wegpunkt mit einem Mann sprechen. Wie ich noch vorlesen konnte, wie es meine Pflicht war, trennet ihr euch. Dora kam, um dich zu holen, ich aber folgte Gertruden, welche zur Wachtstunde zu gehen. Wenn gelang es mir nicht, ihn zu holen, so mußte ich im Wege verharren und weiter, um plöglich im lachen verlegenen Suchen kehre ich heim.“

Delene lauschte ängstlich seinen Worten; als er geendet, sagte sie unwillkürlich: „Dem Himmel die Dank!“ Dann aber setzte sie trübselig hinzu:

„Es ist wahr, alle Umstände sprechen wider mich, und doch bin ich nicht fähig, mich zu befehlen nicht in dem Sinne, wie du glaubst. Wenn ich schwieg, so geschah es nur, weil ich für dich, dein Leben zitterte, und getrennt noch wäre ich aber von dir gegangen, als daß ich dir alles gesagt hätte. Und jetzt, wenn ich spreche, wenn ich dir offen alle enthülle - ich zittere, wenn ich daran denke, was dann alles eintreten kann, und doch - ich finde, ich kann nicht länger schwiegen, du sollst alles wissen, aber bevor ich rede, noch eins, Edward. Wäre ich habe an dir gesprochen und dir bitter mitleidig getan.“

Als ich zum erntlichen Dort sah, kam mir der Gedanke, warum dieses ganz, ichöne Mädchen keinen Grund zu dein Herz gemacht. Du kammest sie so lange, du wußtest um ihren Wert - nach und nach setzte sich bei mir die Überzeugung, sie sei dir nicht teuer gewesen und nur für Vater das Hindernis, daß du sie nicht als Frau annehme.“

„Als Edward hart, sagte ich mir, jetzt sei alles für dich gebrochen, und mir ist doch das Hindernis zu deinem Glück. Ich tritt vorher bei dieser Erkenntnis, aber ich war bereit, dich freizugeben, ich hätte es auch getan, wenn Dora mich nicht gegen mich selbst befehrt hätte.“

Und doch, Edward, selbst jetzt frage ich mich unter Trauern und Schmerzen, ob es nicht besser wäre, du siehest mich meiner Wege gehen, denn ein ungelöstes Verhängnis hat sich an meine Fierde geheftet, die folgen einer Augenblicke, die mir die bittersten Stunden meines Lebens bereitet haben. Wie ich nicht zu trennen, ich habe viel und schwer beschuldigen, und der allmächtige Gott weiß, wie ich noch mehr ferrenes Leben gestalten wird.“

Rembold gab keine Antwort, aber das mächtige Gehen und Gehen seiner Brust verricht, wie bewegt er war.

Und nun begann Delene zu erzählen; es war dasselbe, was sie Dora und mitleidig hatte, sie konnte nichts anderes sagen, denn sie hatte die reine Wahrheit gesprochen, aber es stand da alles ganz anders, und was sie eintend, daß sie plötzlich an den Armen vor dem Gatten und tief mit bebender, von Schülgen unterbrochenen Stimme:

„Vergib mir, Edward, ich hätte dir alles sagen sollen, ehe ich die Feder nieder ich habe bitter genug für diesen Fehler gebittet, aber ein Versprechen mit noch: meine Grünschnitten, als es zu keinem Streit zwischen dir und ihm kommen. Er ist ein Mensch, der nichts zu verlieren hat, der nichts fürchtet, der Macht zu haben, würde er vor nichts zurückweichen, und er weiß, wo er mich anstreifen, am liebsten treffen kann. Ich will wissen, was ich gesagt, ich will fortgehen und dir deine Freiheit geben, aber nur das Bescheidenste lasse mir, daß ich nicht täglich, furchtbar in dein geliebtes Leben zittern darf.“

Er begreife sich zu dir nieder und zog sie zu sich empor. „Delene, fürchte nichts,“ sagte er ernst, „der, vor dem du mich schützen willst, weilt nicht mehr unter den Lebenden. Er geht vor einem höheren Widrig.“

Seine Antwort wurde ihm zu teuer; er hielt eine Pluralität in seinen Armen.

Als Delene nach kurzer Demagogikhaftigkeit die Augen aufschlagt, begehrte ihr Bild demjenigen ihres Gatten. Es bedurfte seiner Worte, sie hat, daß alles zwischen ihnen gelichtet war. Von seinem Arm umfassen, an seine Brust gedrückt, schien es ihm leicht, das schwerere Wort zu ertragen.

Ein unbekannter Herr erzählte ihr Edward, daß Ernsthaufen am heutigen Morgen im Wäber bei Leipzig aufgefunden worden sei. Alle Anzeichen deuten auf einen Mord hin - aber wer konnte der Täter sein?

Der Mund des Volkes brachte das Berbrechen mit der Brandmalen in Verbindung, und bald nannte man das Ganze eine Tat der Mache. Der mit einmündel dem Namen des jungen Baring dabei ausgeprochen, niemand wollte es, aber fast alle glaubten, nur er könne der Täter sein. Sein wildes ungezügelter Temperament war allgemein bekannt, und daß er Ernsthaufen Mitleid geschoren, wurde heute



Sein jeder Tat war auch der junge Mann spurlos aus der Gegenwart verschwand, und einige besser Unterredung beschaupten, daß er glücklicherweise nach Amerika entkommen sei.

Der alte Baring verurteilte nach einiger Zeit seinen Bestimmten und zog ins Ausland, um seinen letzten Redereien zu entgegen. Er war der einzige, der die volle Wahrheit wußte, aber er hätte sich wohl zu schweigen.

Der junge Baring wollte sich an Ernsthaufen rächen. Er war ihm sogar in die Hoffens nachgelogt worden, daß er in Erfahrung gebracht, was er allerdings schon längst vermutet hatte, daß der Baron ein berühmter Fallsteller sei; er vernahm auch, daß die Polizei schon seit langem auf denselben fahndete. Ernsthaufen selbst fühlte sich in der Welt nicht mehr sicher und verließ dieselbe.

Einmal betrat er sein Haus, denn niemand sollte seine Anwesenheit in der Gegenwart erfahren. Aber Baring hatte ihn ein Jagdhund gefangen, nachgefahren, mit dem Mörder gefangen, und ließ die Leute, die flüchtigen Schritte zu rauben. Er legte Feuer an das



Infolge billigen Einkaufes stelle  zur Konfirmation  eine große Auswahl

# Konfirmations-Karten

in geschmackvollen Mustern zu **äußerst billigen Preisen** zum Verkauf.

W. Neuert's Buch- und Papierhandlung,  
Uckerstraße 18.

Heute Donnerstag, den 26. März, abends 8 Uhr  
findet im Saale des Sprögel'schen Hotels eine

## öffentliche Wählerversammlung

statt.

Herr Schriftsteller Kemper aus Berlin spricht über:  
**„Die kommenden Reichstags-  
Wahlen.“**

Alle deutschgesinnten Männer, die mit uns der Meinung sind, daß es sich bei den nächsten Wahlen darum handeln muß, Vertreter in den Reichstag zu wählen, die bereit sind, treu dem gegebenen Worte für das Wohl des hartbedrängten Mittelstandes und der ehrlichen deutschen Arbeit einzutreten, mögen nicht veräumen, diese Versammlung zu besuchen.

**Wahlenschutz für die Kandidatur**  
Prof. Dr. Paul Friedenau.

Ländliche Spar- und Darlehnskasse Derenburg.  
Eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Am 1. April 1903, abends 8. Uhr findet im  
„Hotel Sprögel“ eine

## General-Versammlung

statt.

### TAGESORDNUNG:

1. Veränderung des Zinsfußes. 2. Verschiedenes.

Der Aufsichtsrat.

## Excelsior-Räder

in allen Preislagen, schon von 120 Mk. an empfiehlt

**Friedrich Osteroth.**

NB. Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.



wirklich gut und billig rauchen? So bestellen Sie meine oben abgebildete Marke: **Universal No. 73** für den spottbilligen Preis von **5 Mark pro 500 Stück** oder **9 Mark pro 1000 Stück** franco, per Nachnahme. Die Marke ist mit **Sumatra** oder **Java** gedeckt, in schönen Klappstiften verpackt und sehr beliebt. Um Jeden von der Preiswürdigkeit meiner Fabrikate zu überzeugen, füge ich noch **30 Zigarren** und ein interessantes **Buch mit Preisliste gratis** bei.

Garantie: Rücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko.

**P. Pokora, Zigarrenfabrik, Neustadt, M.-Pr. 343 C.**

## 600 Fahrräder

erstklassig deutsches Fabrikat  
Tourenrad oder Halbrenner, mit voller Garantie, so lange der Vorrat reicht für **110 Mk.** hier. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Ueberzeugung und Genügsamkeit nach Wunsch. Garantie: Zurücknahme.  
Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit! Schwerin i. M. Stutz & Co.



## Ein Sattler- und Tapezierer-Lehrling

wird unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.  
Wo? zu erfragen bei

**H. Kunert, Sattlermeister.**

## Wohlstand-Glück

durch  
Einkommen-Verbesserung.  
Prospekt gratis und franko.

Otto Pferdtkämper & Cie., G. m. b. H., Düsseldorf.

## Bettfedern

werden täglich gereinigt von  
**Fran Timmroth.**

Dasselbst sind auch  
**Äpfel und Birnen**

billigst zu haben.

## Fleischbeschauer- Älteste

wieder vorrätig in  
**W. Neuert's Buchhandlung.**

# Fahrräder

erstklassige Marken wie **Brennabor, Wanderer, Schladitz, Favorit, Möve, Triumph, Premier** etc. Ferner: sämtliches Zubehör und Reparaturen in bekannter **sachgemäßer Ausführung.**

Fahrräder garantiert deutsches Fabrikat von 90,00 Mk. ab

Laufmäntel von 5,50 Mk. ab

Luffschläuche von 3,50 Mk. ab

empfehl

# Carl Unger,

einziges Spezialgeschäft am Platze.